

Neues Compositesystem von VOCO für hochästhetische Restaurationen

Amaris – natürlich einfach, einfach schön

Natürliche Ästhetik kann ganz einfach sein: Mit nur fünf Opak- und drei Transluzentfarben gelingen mit dem neuen Compositesystem **Amaris** von VOCO hochästhetische Füllungen im Front- und Seitenzahnbereich. Die Versorgungen lassen sich farblich perfekt gestalten. Das Material passt sich mit seiner natürlichen Opazität, dem abgestimmten Chroma und Brillanz optimal der Zahnhartsubstanz an.

Ein Vorteil des neuen Compositematerials ist die einfache Farbwahl. Mit nur einer Opak- und einer Transluzentfarbe pro Restauration gelingen im Zweischichtverfahren bestechend natürliche und ästhetische Compositefüllungen. Die **Amaris**-Farben orientieren sich an den Naturfarben der Zähne und nicht an einem Industriestandard, sodass sich mit den fünf Opak- und drei Transluzentfarben das gesamte Farbspektrum abdecken lässt. Dafür wird der Kern aus einer Opakfarbe aufgebaut. Eine abschliessende labiale Schicht wird anschliessend mit einer Transluzentfarbe geschichtet, die gleichzeitig die Farbgebung der Füllung verfeinert.

Für spezielle Akzentuierungen umfasst das **Amaris**-System zusätzlich mit HT (hoch transluzent) und HO (hochopak) zwei Effektfarben, mit denen sich individuelle Strukturen gestalten lassen. HT ist beispielsweise optimal zur Gestaltung von Inzisalkanten und HO zum Abdecken von Verfärbungen.

Mit 80 Gew.-% Füllstoffgehalt ermöglicht **Amaris** dauerhaft stabile und abrasionsresistente Versorgungen. Das Composite zeigt eine geringe Schrumpfung und lässt sich angenehm modellieren und ausarbeiten ohne am Instrument zu kleben. Eine ausgeklügelte Materialzusammensetzung ermöglicht eine besonders einfache Politur und einen langanhaltenden Glanz.

Hersteller:
VOCO GmbH, Postfach 767
27457 Cuxhaven, Germany
www.voco.de

Gemeinsames Fortbildungsseminar von VOCO und BEGO am 11. und 12. Mai 2007 in Bregenz am Bodensee

dental days – Fortbildung und Casino

Erstmals länderübergreifend veranstalten VOCO und BEGO die Fortbildung **dental days**: Am 11. und 12. Mai 2007 findet die Fortbildung der Extraklasse in Bregenz am Bodensee statt. Zahnärzte aus Österreich, Deutschland und der Schweiz erwarten bei diesem Seminar hochkarätige Vorträge im Festspielhaus Bregenz. Am Freitagabend steht zusätzlich ein abwechslungsreicher



12 Punkte
Gemäß Richtlinien der BZÄK/DGZMK

dental days

Fortbildung der Extraklasse

11. und 12. Mai 2007

Festspiel- und Kongresshaus, Bregenz

Abendveranstaltung:
Casino Bregenz

Abend im Casino Bregenz auf dem Programm. Für die Fortbildung erhalten die Teilnehmer zwölf Fortbildungspunkte.

Die zweitägige Fortbildung in Bregenz findet am Freitag, den 11. Mai 2007, von 12 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 12. Mai 2007, von 9 Uhr bis 16 Uhr statt. Mit Prof. Dr. Dirk Nolte (München), Prof. Dr. Michael Behr (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Michael Rosin (Universität Greifswald) haben VOCO und Bego für das Fortbildungsseminar namhafte Referenten eingeladen. Prof. Nolte ist Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in eigener Klinikpraxis und wird in seinem Vortrag der Frage nachgehen, die jeden implantierenden Zahnarzt beschäftigt: «Implantologie – wann selber machen – wann überweisen?» Das Thema von Prof. Rosin lautet «Ästhetische Zahnheilkunde mit adhäsiven Restaurationstechniken – Theorie und praktische Anwendung». Praxisnahe Ratschläge dürfen die Teilnehmer auch von Prof. Behr erwarten, der sich mit der Zementierung von Zahnersatz und der Frage beschäftigt, welcher Zement für welche Indikation geeignet ist.

Weitere interessante Vorträge aus den Bereichen Implantologie, CAD/CAM, Kinderzahnheilkunde sowie Composite und Adhäsive runden das Seminar ab.

Am Freitagabend dreht sich für die Teilnehmer alles um das Spiel mit dem Glück: im Casino Bregenz ist eine abwechslungsreiche Abendveranstaltung inklusive professioneller Spielerklärung und 4-Gang-Dinner geplant.

Das detaillierte Programm sowie die Anmeldeinformationen für die gemeinsamen dental days von VOCO und BEGO erhalten Interessierte telefonisch unter: Telefon + 49 (0) 4721-719 189.

Ausführliche Informationen zur Veranstaltung sowie eine Download-Option für die Anmeldeunterlagen gibt es auch unter: www.voco.de, www.bego.com

sirona
The Dental Company

GALILEOS ab der IDS 2007 lieferbar

- Am Messestand präsentiert Sirona Hard- und Software des Systems
- Wissenschaftler der Universität Köln stellen die Ergebnisse ihrer Studien vor
- Erprober berichten von ihren Erfahrungen

Mit GALILEOS bietet Sirona als einziger Hersteller ein integriertes Konzept zur Diagnose, computerunterstützten Planung und Umsetzung von Implantaten an. Umfangreiche Studien der Universität Köln bescheinigen dem

3-D-Röntgensystem hohe Bildqualität und Messgenauigkeit. Auf der IDS 2007 präsentiert Sirona GALILEOS erstmals einem breiten Fachpublikum. «Spezialisierte Zahnarztpraxen können sich am Messestand eines der ersten Geräte sichern», sagt Jens Reichenbach, Marketingleiter Bildgebende Systeme von Sirona. «Wir sind bereit für den pünktlichen Liefereinsatz, denn die Serienfertigung ist schon ange- laufen.»

Am Sirona-Messestand können interessierte Zahnärzte GALILEOS live erleben und an mehreren Software-Stationen die 3-D-Röntgensoftware GALAXIS und die Implantatplanungssoftware GALILEOS Implant ausprobieren. Wissenschaftler der Universität Köln stellen die Ergebnisse ihrer Studien zu GALILEOS vor, und Erprober berichten von ihren Erfahrungen aus der klinischen Praxis.

GALILEOS benötigt nur einen Scan, um das gesamte Schädelvolumen digital zu erfassen und dreidimensional darzustellen – bei geringer Strahlenbelastung für den Patienten. Die intuitiv bedienbare 3-D-Röntgensoftware GALAXIS bildet das Volumen nach insgesamt sieben Minuten in allen gewünschten Darstellungsarten ab. Da die GALILEOS-Röntgenrichtung kaum mehr Platz als andere Röntgengeräte benötigt, lässt sie sich einfach in die Zahnarztpraxis integrieren.

Sirona-Messestand auf der IDS
Halle 10.2, Stand: N/O/P Nr. 10/11

Internet: www.sirona.de



Procera® jetzt als zirkuläre Brücken erhältlich

Mit Procera® Implant Bridge Zirconia und Procera® Bridge Zirconia bietet Nobel Biocare nun auch Lösungen für zahnlose Kiefer an (max. Grösse: 60 mm, Höhe 30 mm).

Beide Brücken werden aus homogenen Zirkondioxidblöcken präzisionsgefräst, um eine perfekte Oberfläche, eine ausgezeichnete Passung und eine optimale Biegefestigkeit von 1200 MPa zu gewährleisten.

Die Procera® Implant Bridge Zirconia ist die einzige auf dem Markt verfügbare verschraubte CAD/CAM-Vollkeramikbrücke für den Einsatz auf Implantat-Niveau für zahnlose oder teilbezahnte Kiefer mit maximaler Weichgewebeintegration. Die Procera® Bridge Zirconia kann adhäsiv befestigt werden oder zur Verkürzung der Behandlungsdauer konventionell zementiert werden.

In Kombination mit der NobelRondo™ Verblendkeramik oder NobelRondo™ Gingiva setzen die Procera® Bridge Zirconia und Pro-

cera® Implant Bridge Zirconia neue Massstäbe im Hinblick auf perfekte Ästhetik.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.nobelbiocare.com



welcomes the decision of the Swedish Medical Product Agency (MPA) on NobelDirect and NobelPerfect one-piece implants

Nobel Biocare welcomes today's decision of the MPA to continue the sales of NobelDirect and NobelPerfect one-piece implants. The Company is satisfied that the Agency did not find a reason to prohibit the continued release of those actual implants to the market.

The Company is also gratified that several of the actions required by the MPA in order to further minimize risk were proposed by Nobel Biocare in its letter dated 13 October 2006.

Nobel Biocare will fully cooperate with the MPA and report to the Agency as requested. Nobel Biocare will not make any further comments on the decision of the MPA.

NOBEL BIOCARE HOLDING AG
www.nobelbiocare.com

IDS 2007



präsentiert die «Erfolgspraxis Implantologie» – ein interaktiver Rundgang durch die Welt der Praxis

Mit dem Aufbau einer «Erfolgspraxis Implantologie» hat DENTSPLY Friadent für die Internationale Dental-Schau IDS ein neuartiges Messekonzept entwickelt, bei dem der Besucher alle Bestandteile einer modernen Praxis live «erleben» kann. Die Messe findet vom 20. bis 24. März 2007 in Köln statt; DENTSPLY Friadent wird in Halle 11.2, Gang K/L/M, Stand 027-031, gemeinsam mit den anderen DENTSPLY-

Divisionen auf über 1000 m² vertreten sein. In der DENTSPLY-Friadent-Praxis hat der Besucher nicht nur die Möglichkeit, sich über die moderne Implantologie zu informieren, sondern die Produkte und Innovationen, die eine «Erfolgspraxis Implantologie» ausmachen, sogar direkt vor Ort zu testen.

Jeder Raum bietet ein neues Themenfeld
Den Besucher erwarten verschiedene «Behandlungszimmer» mit Neuheiten und Informationen sowie wertvolle Tipps für das eigene Praxismarketing.

So betritt der Interessierte die «Praxis» durch einen «Empfang» mit Administration – wie auch in der heimischen Praxis. Bei einer Stippvisite im «Wartezimmer» kann er in entspannter Atmosphäre in den neuen Patienteninformationsmaterialien blättern und sich einen Eindruck von den Behandlungs- und Wartezimmerpostern verschaffen.

Erfolgsmodule: Guided Surgery, Lean Surgery und Praxismarketing

«Guided Surgery» ist das Hauptthemenfeld im ersten Behandlungsraum, wo neben Prototypen von neuen Bohrern vor allem die Live-Demonstration der neuen 3-D-«EXCELLENT»-Software zur virtuellen Implantatplanung im Vordergrund steht. EXCELLENT bietet höchste Sicherheit und Wirtschaftlichkeit in der Implantatplanung, weniger Schmerzbelastung für den Patienten und ermöglicht durch sein spezielles Bohrer- und Führungssystem eine einfachere und komfortablere Handhabung als herkömmliche Systeme. Ein besonderer Clou für die Besucher ist auch die Fechtecke, in der jeder Gast an einem Simulator testen kann, wie viel Präzision, Konzentration und Zielsicherheit für diese Sportart notwendig sind.

In weiteren Behandlungsräumen erfährt der Besucher, welche Möglichkeiten die moderne Implantatprothetik bietet. Und unter dem Stichwort «Vereinfachte Chirurgie» präsentiert DENTSPLY Friadent neue Chirurgie-Trays, eine neue chirurgische Unit, Instrumente und Winkelstücke, die den Zahnarzt praxisnah bei seiner Arbeit unterstützen und Operieren leichter machen. So werden dem Besucher die neu gestalteten, modularen Chirurgie-Kits für die Implantatsysteme AKYLOS® und XiVE® vorgestellt, die das chirurgische Vorgehen durch ein verschlanktes Instrumentarium schneller, einfacher und sicherer machen und massgeschneidert an dem Bedarf des Zahnarztes orientiert sind. Auch die neue, speziell auf Implantatchirurgie zugeschnittene Chirurgieeinheit FRIOS® Unit S/i und die in Design und Technologie überarbeiteten FRIOS®-Winkelstücke bieten viele Neuerungen.

Das richtige Praxismarketing ist besonders wichtig für eine «Erfolgspraxis Implantologie»; daher werden im Administrationsbereich alle Module des «steps»-Kundenerfolgsprogramm vorgestellt, die auch aktiv erlebt und ausprobiert werden können. DENTSPLY Friadent freut sich Sie auf Ihren Besuch!

Internet: www.friadent.ch

Überragende Ergonomie in ihrer schönsten Form

KaVo ESTETICA E80 T/C

Mit dem Behandlungssystem ESTETICA E80 hat KaVo eine Behandlungseinheit geschaffen, die durch intelligente Zukunftstechnologien optimales und ergonomisches Arbeiten zur Selbstverständlichkeit werden lässt. Die flexible Abstimmung des neuen KaVo-Gerätes auf die individuellen Anforderungen des Zahnarztes führt zu bewegungsabläufen und zu einer gesunden, belastungsfreien Körperhaltung. Das innovative Schwebestuhlkonzept bietet unvergleichlich viel Bewegungs- und Beinfreiheit bei der Behandlung. Über die individuelle Anpassbarkeit von Sitzfläche, Rückenlehne und Kopfstütze wird eine entspannte Patientenlagerung erzielt. Die horizontale Verstellbarkeit des Patientenstuhls stellt sicher, dass sich der Patientemund auch bei Stuhlbewegungen immer an derselben Position befindet: Es ist kein Nachjustieren von Leuchte und Arztelement mehr erforderlich.

Sowohl Arzt- als auch Assistenzelement der ESTETICA E80 verfügen über eine zukunftssichere Ausstattung und ergonomisch perfekt angeordnete Instrumente. Der neue kollektorlose, sterilisierbare KL-702-Motor mit optionaler Endfunktion sowie die Adaptionenmöglichkeit des Chirurgiemotors SL 550 am Arztelement lassen teure Zusatzinstrumente für endodontische oder implantologische Arbeiten überflüssig werden.

Neue Integrationsmöglichkeiten am Assistenzelement, wie z. B. einer Intraoralkamera oder einer zusätzlichen chirurgischen Absaugung, sowie die individuelle Bestückung flexibilisieren die Behandlung und führen zu effizienteren Arbeitsabläufen.

Für die zentrale Organisation der kompletten Praxistechnik, wie Mikroskop, Röntgen oder Chirurgieleuchte, bietet KaVo das modulare Trägersystem Centro an, das über zahlreiche individuelle Konfigurations- und Erweiterungs-

möglichkeiten für künftige Technologien verfügt.

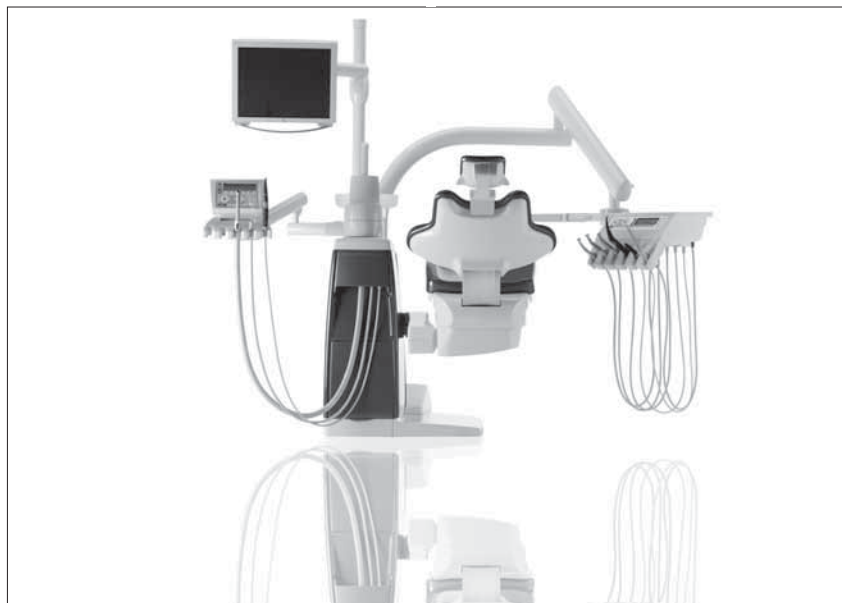
Das integrierte Informations- und Kommunikationssystem ERGOcom 4 verbindet die Behandlungseinheit mit dem Praxissystem (z. B. Abrechnungssoftware oder Röntgen), greift per Knopfdruck auf die Daten der Praxisgeräte zu und liefert benötigte Informationen direkt an den Behandlungsplatz. ERGOcom 4 führt nach dem Einschalten der Einheit eine automatische Systemüberprüfung durch und zeigt auf, welche Hygiene- und Servicemaßnahmen erforderlich sind. Über die integrierten USB-Schnittstellen an Arzt- und Assistenzelement können USB-taugliche Geräte jederzeit mit der Einheit verbunden und an ERGOcom 4 angeschlossen werden.

Die ESTETICA E80 verfügt über automatisierte, standardisierte Hygienefunktionen, wie Dauer- bzw. Intensiventkeimung und Hydroclean-Funktion. Diese ermöglichen eine einfache, zeitsparende Hygiene und verhindern Pflegefehler. Kontaminierte Geräteteile wie Griffe, Instrumentenaufnahme oder Mundspülbecken sind abnehmbar, desinfizier- und sterilisierbar.

Die überragende Qualität und Präzision der Bestandteile garantiert eine lange Lebensdauer der ESTETICA E80, macht diese extrem verschleissarm und sorgt für einen äußerst geringen Wartungsaufwand.

Insgesamt besticht die Behandlungseinheit mit höchster Funktionalität im Zusammenspiel der Teile. Innovative Lösungen erzielen für den Anwender einen Gewinn an Sicherheit, Zeit und Geld. Die effiziente Gestaltung der Arbeitsabläufe sowie die individuellen Konfigurations- und Erweiterungsmöglichkeiten tragen in hohem Masse wirtschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung. Die ESTETICA E80 vereint intelligente, wegweisende Technologien, Materialien und Funktionen. Damit ist sie ihrer Zeit voraus und bietet dem Anwender maximale Investitionssicherheit.

Internet: www.kavo.ch



VITA PHYSIODENS® T6S

Vorhang auf: Für den kleinsten Zahn der VITA Zahnfabrik

Seit über 80 Jahren überzeugt das Unternehmen VITA Zahnfabrik mit innovativen Entwicklungen in der dentalen Prothetik. Die Gesetzmäßigkeiten der Natur zu verstehen und Gleichwertiges zu schaffen, war und ist das Ziel Nr. 1 von VITA. Mit VITA PHYSIODENS wurden alle wichtigen Voraussetzungen für eine funktionelle und formvollendete Versorgung in einer Premium-Zahnlinie umgesetzt. Doch damit nicht genug! Mit einer neuen Zahnform geht das Unternehmen auf einen lang gehegten Kundenwunsch ein und bietet von nun an auch naturgetreue Zähne für zierliche Patienten – VITA PHYSIODENS T6S sorgt für noch mehr Individualität.



Die neue extra kleine Zahnform VITA PHYSIODENS T6S

Diese neue Oberkiefer-Frontzahngarnitur T6S ist extra klein und misst in der Breite nur 41,0 mm. Der entscheidende Vorteil für den Zahntechniker liegt bei der Verarbeitung darin, dass diese Zähne zur Individualisierung nicht mehr so stark beschliffen werden müssen und der Arbeitsaufwand dementsprechend gering ist.

Wie alle Formen der Premium-Zahnlinie VITA PHYSIODENS – 21 OK Frontzahnformen, 8 UK Frontzahnformen und 6 Seitenzahnformen – erhält auch die neue T6S ihre Individualität bereits während des Herstellungsprozesses, da jeder einzelne Zahn von Hand mehrfach (3 Schichten mit Individualisierungen) geschichtet wird. Die herausragende Materialqualität, welche seit Jahren unangefochten an der Spitze steht, wird durch das VITA-eigene Nachpressverfahren gewährleistet: Anorganische Mikropartikel-Füllstoffe werden einpolymerisiert und so gelingt es, ein durchgängig homogenes Material zu produzieren.

Mit der extra kleinen Zahnform VITA PHYSIODENS T6S können Zahntechniker jetzt noch besser auf die persönliche Situation ihrer Patienten eingehen, denn durch die erweiterte Auswahl an Garnituren ist garantiert für jeden das Passende dabei.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.vita-zahnfabrik.com oder telefonisch unter der VITA Hotline 07761-562 222

Aufstellkonzept für Totalprothetik und fest sitzenden Zahnersatz

«BIO-Logische Prothetik» an der Uni Witten/ Herdecke

Interdisziplinär und international: Auch der 5. Live-Workshop «BIO-Logische Prothetik» der VITA Zahnfabrik war ein voller Erfolg. Vom 14. bis 16. September 2006 demonstrierte Dr. Eugen End gemeinsam mit ZT Viktor Fürgut und Gastreferent ZTM Christoph Freihöffer an der Universität Witten/Herdecke, Deutschland, das gleichnamige Konzept für herausnehmbaren und fest sitzenden Zahnersatz. Über 20 Zahnärzte und Zahn-techniker aus Europa, dem Nahen Osten und Asien hatte VITA zu dieser Veranstaltung eingeladen. Sowohl Theorie als auch Praxis der BIO-Logischen Prothetik (Vita BLP®), präsentiert anhand einer konkreten totalprothetischen Patientenarbeit, standen auf dem Programm.

Dr. End ist seit 1980 in seiner eigenen Praxis in Weingarten bei Ravensburg, Deutschland, tätig. Mit Vita BLP® entwickelte er ein Behandlungskonzept, das nicht künstlich induziert ist, sondern deduktiv diagnostisch aus natürlichen, unversehrten, gesunden und eugnathen Gebissen abgeleitet wird. Während die klassischen Konzepte die mechanische Zahn- und Gelenkführung unterstellen, postuliert Dr. End die neuromuskuläre Unterkieferführung. Zudem hat Vita BLP® den Anspruch, ein übergeordnetes Konzept zu sein, das sich einfach umsetzen lässt, sowohl in der Totalprothetik als auch beim fest sitzenden Zahnersatz. Die von Dr. End entwickelte Zahnlinie VITA PHYSIODENS ist perfekt auf das Behandlungskonzept Vita BLP® abgestimmt und erfüllt höchste Ansprüche sowohl in Bezug auf Ästhetik als auch Funktion. ZT Fürgut, Leiter der Pro-

thetikabteilung von Götsch Zahntechnik, Ravensburg, Deutschland, setzt seit 1991 Totalprothetik nach dem Behandlungskonzept Vita BLP® mit VITA PHYSIODENS um. Gemeinsam mit Dr. End demonstriert er bei nationalen und internationalen Kongressen und Seminaren die Umsetzung dieses Konzeptes. Auch ZTM Freihöffer, Lauterbach Dental-Technik, Baunatal, Deutschland, arbeitet seit Jahren sehr erfolgreich nach Dr. End's Konzept der BIO-Logischen Prothetik und ist als Referent zu diesem Thema mit seinem Keramikkurs «Funktionelle Ästhetik im festsitzenden Zahnersatz» tätig.

Wie gut der interdisziplinäre Ansatz des 5. Totalprothetik-Live-Workshops an der Universität Witten/Herdecke angenommen wurde, zeigte sich während des zahntechnischen praktischen Teils: Auch die Zahnärzte beteiligten sich intensiv und arbeiteten selbst an Zahnaufstellungen. ZT Fürgut erläuterte dazu step-by-step die praktische Umsetzung des Konzeptes in der Totalprothetik. Praxisnah war auch der Vortrag von ZTM Freihöffer, in dessen Anschluss er zusammen mit Dr. End das Aufwachen einer Molarenkrone demonstrierte. ZTM Freihöffer zeigte den Teilnehmern damit auf, dass Dr. Ends Therapiekonzept sich ebenso in der Behandlung mit fest sitzendem Kronen- und Brückenersatz einsetzen lässt.

So abwechslungsreich wie der 5. Live-Workshop war auch das Rahmenprogramm. Es ermöglichte den internationalen Teilnehmern die Region um den Veranstaltungsort Witten, speziell die Stadt Dortmund, zu erkunden. Auftakt der Veranstaltung war ein Welcome Dinner im Hilton Hotel. Am ersten Seminartag stand ein Besuch der historischen Zeche Zollern auf dem Programm, eines wichtigen Ankerpunkts der Route der Industriekultur. Zum Abschluss genossen die Teilnehmer bei einem Welfare Dinner mongolische Spezialitäten im Erlebnisrestaurant Mingo's.

Mit dem 5. Live-Workshop hat VITA wieder ein aussergewöhnliches Seminar angeboten, das sicher viele Zahnärzte und Zahn-techniker motivieren wird, das Aufstellkonzept Vita BLP® umzusetzen. Für zusätzliche Informationen ist das Buch «Die physiologische Okklusion des menschlichen Gebisses» (Verlag Neuer Merkur) von Dr. Eugen End ab Dezember 2006 auch in Englisch erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.vita-zahnfabrik.com oder telefonisch unter der VITA Hotline 07761-562 222

sirona

The Dental Company

Schweizerische Sozialversicherer akzeptieren CEREC-Kronen als Tarifleistung

CEREC-Kronen sind jetzt offiziell im Tarif der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) aufgelistet.

Die Medizinaltarifkommission (MTK) hat CEREC-Kronen und Zirkonoxid-Kronen im Zuge der Tarifanpassungen zum 1. Januar 2007 in ihren Leistungskatalog des Tarifvertrags SSO-UV/IV/MV aufgenommen. Das bedeutet, dass CEREC-Kronen von den Zahnärzten zukünftig nach Tarif mit diesen Sozialversicherungen abgerechnet werden können.

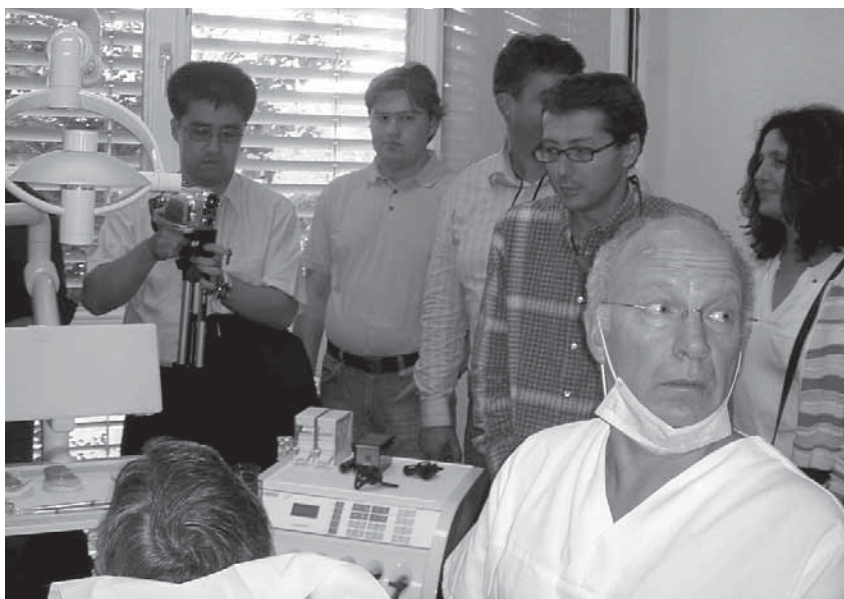
Die Tarifanpassung sieht vor, dass CEREC-Kronen nach Zahnarzttarif in Rechnung gestellt werden. Für chairside durchgeführten Glasurbrand oder eine individuelle Charakterisierung im Bereich 15 bis 25 ist der Zahntechnikertarif (Ziffer 185 oder 186) anzuwenden. Die Leistungen sind im Zahnarzttarif bei der Abrechnung über die Sozialversicherung mit 240 Punkten taxiert, bei Privatpatienten besteht ein Tarifrahmen von 204 bis 276 Taxpunkten.

Zirkonoxidkronen sind im gesamten Kieferbereich abrechenbar, wenn auch nur bei klarer Indikation und nur nach Rücksprache mit den Sozialversicherern. Für die Zahnarztleistungen sind bei Verrechnung mit den Sozialversicherern 221 Taxpunkte vorgesehen. Bei Abrechnung mit Privatpatienten gilt der Tarifrahmen von 188 bis 254 Taxpunkten.

Internet: www.sirona.de

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

Redaktion SMfZ



Dr. Eugen End und die faszinierten Teilnehmer während des 5. Live-Workshops «BIO-Logische Prothetik».